

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 7: Individuelle Wohnhäuser

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schulgemeinde Frauenfeld	Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten.	15. Sept. 1955	Juni 1955
Gemeinderat von Neuhausen am Rheinflall	Schulhaus auf den Gemeindewiesen in Neuhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen schweizerischen Architekten	12. Sept. 1955	Juli 1955
Gemeindeschulrat Wil	Realschulhaus mit Turnhalle im Sonnenhof in Wil, St. Gallen	Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten	15. Okt. 1955	Juli 1955
Pfarrei von Siders	Heiligkreuz-Kirche in Siders	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	2. Nov. 1955	Juli 1955

wurf K. Ingendahl wird zur Ausführung empfohlen. *Aufgabe 3* (Plastik vor der Nordfassade des Gebäudes): 1. Rang (Fr. 1500.—): Kurt Ingendahl, Zürich; 2. Rang (Fr. 1000.—): Hans Brogni, Nidau; 3. Rang (Fr. 800.—): Otto Frey, Rheinfelden; 1. Ankauf (Fr. 600.—): Eduard Spörri, Wettingen; 2. Ankauf (Fr. 600.—): Max Weber, Genf. K. Ingendahl soll eingeladen werden, seinen Entwurf weiter zu bearbeiten. Die Jury würde ferner die Ausführung des Entwurfes von Ernst Suter an anderer Stelle des Kinderspitals empfehlen. Preisgericht: a. Regierungsrat Dr. R. Siegrist, Aarau; E. Amberg, Arch. SIA, Unterentfelden; PD Dr. Th. Baumann, Chefarzt des Kinderspitals; Walter Clénin, Kunstmaler, Nidau; Leo Hafner, Arch. SIA, Zug; Jakob Probst, Bildhauer, Genf; Paul H. Speck, Bildhauer, Zürich; Otto Staiger, Kunstmaler, Basel.

Schulhausanlage in Gränichen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 7 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200.—): R. Beriger, Arch. SIA, Wohlen; 2. Preis (Fr. 1100.—): Walter Richner, Arch. SIA, Aarau; 3. Preis (Fr. 800.—): Theodor Rimli, Arch. SIA, Aarau; 4. Preis (Fr. 700.—): Hans Schaffner, Architekt, Lausanne. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 600.—. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen. Preisgericht: Karl Kaufmann, Kant. Hochbaumeister, Arch. SIA, Aarau; Carl Froelich, Arch. SIA, Brugg; Heinrich Oeschger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Suter, Präsident der Schulpflege; Werner Widmer, Vizeammann.

Schulhaus in Grenchen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 9 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000.—): Straumann und Blaser, Architekturbüro, Grenchen; 2. Preis (Fr. 1800.—): Vogt und Bäschlin, Architekturbüro, Grenchen; 3. Preis (Fr. 1000.—): Hugo Götschi, Architekt, Grenchen; 4. Preis (Fr. 900.—): Theophil Müller, Arch. BSA, Grenchen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 700.—. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dir. Ernst Senn (Vorsitzender); Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Stadtbaumeister Hans Luder, Arch. SIA, Solothurn; Ersatzmänner: Anton Cadotsch, alt Oberförster; Charles Weibel, Sekretär.

Erweiterungsbauten der Kantonsschule in Winterthur

In engerem Wettbewerb unter den vier ersten Preisträgern des allgemeinen Wettbewerbs gingen ein: Projekt Nr. 1: Erik Lanter, Arch., Zürich; Projekt Nr. 2: Ulrich Baumgartner, Arch. SIA, Winterthur; Projekt Nr. 3: Peter Germann, Arch. SIA, Zürich; Projekt Nr. 4: Werner Baltzer, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser von Projekt Nr. 1 mit der Weiterbearbeitung der Pläne zu betrauen. Preisgericht: Regierungspräsident Dr. P. Meierhans, Baudirektor, Zürich (Vorsitzender); Regierungsrat Dr. E. Vaterlaus, Erziehungsdirektor, Zürich; Stadtrat H. Zindel, Vorsteher des Bauamtes; Prof. Dr. A. Läubli, Rektor der Kantonsschule; Prof. Dr. William

Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Conrad D. Furrer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister A. Reinhart, Arch. SIA; Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Prof. Dr. F. Bestmann, Prorektor der Kantonsschule; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Katholisches Kirchgemeindehaus in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500.—): Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug, und Alois Stadler, Arch. SIA, Zug; 2. Preis (Fr. 1000.—): Heinrich Peikert, Arch., Zug, Mitarbeiter: A. Bart, Architekt, Baar. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Karl Frigo, Baumeister; Emil Jauch, Arch. BSA/SIA, Luzern; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Max Kopp, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtpfarrer Hans Stäubli.

Technische Mitteilungen

Ein Waschtisch-Unterbau

Unter dem Namen HUB Nr. 180 liefert die Firma Hans U. Boßhard, Zürich/Lugano, einen unter der Waschoilette anzubringenden Schrank, der zugleich den Siphon verkleidet und den toten Raum zweckmäßig ausnützt. Er dient zur Aufbewahrung der im Badezimmer nötigen Gegenstände oder als Schuhschrank. Seine Form ist klar und einfach.